

Ein Semester an der University of Edinburgh

1 EDINBURGH

Edinburgh ist eine regnerische Kleinstadt mit mittelalterlichem Flair. Die Bewohner sind sehr freundlich. Anfangs musste ich aufgrund ihres schottischen Akzents schon mal nachfragen, aber an den gewöhnt man sich. Die angenehme Größe erlaubt es, fast überall zu Fuß hinzugehen.

Die Lebenshaltung ist etwas teurer als in Wien, insbesondere Pub-Besuche und Miete. Ich habe € 480,- für ein WG-Zimmer bezahlt. Eigentlich wollte ich ins Studentenwohnheim ziehen, nur leider bekommt man dort nur sehr schwer einen Platz, bleibt man nur ein Semester.

2 UNI-LEBEN

Zu Beginn des Studienjahres veranstaltet die Universität eine Fresher's Week. In dieser Woche werden viele verschiedene Veranstaltungen für Neuankömmlinge angeboten. Ein Besuch einiger ist durchaus empfehlenswert um andere Studenten kennenzulernen. Ich bin schon Anfang August angereist und habe das einzigartige Fringe-Festival besucht.

Das Universitätspersonal ist überaus freundlich und hilfsbereit. Sollte man Fragen haben, kann man sich gleich an mehrere Stellen wenden. Für Erasmus-Studenten ist besonders das International Office im David Hume Tower wichtig.

Die meisten Kurse setzen sich aus Lectures (Vorlesungen) und Tutorials zusammen. Letztere sind ähnlich zu unseren Übungen. Anders als diese umfassen sie aber nur ca. 10 Studenten und die Teilnahme wird auch nicht benotet. Die Atmosphäre in den Tutorials ist ziemlich entspannt. Jeder kann so viel beitragen, wie er möchte. Die Leistungsbewertung erfolgt anhand eines Essays oder einer Klausur (oft auch im Essay-Stil) am Ende des Semesters.

Inhaltlich ist mir aufgefallen, dass die Universität großen Wert auf Interdisziplinarität legt. In International Law haben wir uns beispielsweise mit International Relations beschäftigt. Schwerpunkt schien es mir zu sein, dass die Studenten verschiedene Theorien und Grundkonzepte verstehen.

Die Bibliothek der University of Edinburgh ist das reinste Paradies. Sie verfügt über eine sehr großzügige Ausstattung bezüglich Bücher, Computer, Lernplätze und über sehr lange Öffnungszeiten.

Leider war ESN (Erasmus Student Network) nicht an der University of Edinburgh vertreten. Stattdessen werden ähnliche Ausflüge und Veranstaltungen vom International Student Centre organisiert. Zu empfehlen sind auch Societies. Es gibt sehr viele verschiedene: Beer Lovers, Chocolate, Theatre, für

diverse Sportarten, etc. Zu Beginn des Semesters wird eine Societies Fair abgehalten, auf der man sich informieren und auch gleich einschreiben kann.

Das Semester an der University of Edinburgh ging von der 2. Septemberwoche bis vor Weihnachten - dauerte also nur etwas über drei Monate. Dementsprechend schnell verging auch die Zeit dort.

Sprachlich hat mir der Aufenthalt insbesondere beim Sprechen geholfen. Man entwickelt eine Routine.

Auch Fachliteratur liest man bald so schnell wie in der Muttersprache.